

Im Betragsbereich über 500 € sind die Ergebnisse der Tagebücher über die Befragungswellen volatil, was an den geringen Fallzahlen liegen dürfte. Daher wurden die Befragten gebeten, gesonderte Angaben zu Großbetragszahlungen im Fragebogen zu machen. Ausgaben mit einem Wert von über 500 € tätigen die Menschen demgemäß mehrheitlich nur einmal (bis max. zweimal) pro Jahr. Insgesamt fielen diese Zahlungen in den vergangenen zwölf Monaten vorrangig für den Kauf langlebiger Wirtschaftsgüter (in 67 % der Fälle) sowie für Urlaub (61 %) an. Demnach werden Zahlungen über 500 € überwiegend mit unbaren Zahlungsmitteln beglichen – mit Ausnahme von Geldgeschenken, welche zu 77 % mit Bargeld erfolgen.

Von den Interviewten gaben 64 % an, sie hätten bereits einmal eine 500 €-Banknote in der Hand gehabt, wovon 61 % diese nach eigenen Aussagen auch schon zur Zahlung verwendet haben. Als Geldgeschenk findet die 500 €-Banknote gemäß Selbsteinschätzung bei 20 % und zum Sparen bei 35 % der Personen Verwendung.

4.3 Bedeutung des Zahlungsortes

Der Barzahlungsanteil – gemessen am Umsatz – ist an vielen Orten, z. B. im umsatzstarken Einzelhandel für den täglichen Bedarf, an der Tankstelle oder im Einzelhandel für längerfristige Anschaffungen, zurückgegangen. An den beiden letztgenannten Orten haben Ausgaben mit Debitkarten erstmalig die 60 %-Marke überschritten, wohingegen die täglichen Einkäufe noch überwiegend in bar beglichen werden. Dies gilt ebenso für Zahlungen zwischen Privatpersonen, für Essen und Trinken außer Haus (inkl. Lieferdiensten) sowie für Automatenzahlungen. Kreditkarten sind nur in der Rubrik „Unterkunft/Übernachtung“ führend. In der erstmals abgefragten Kategorie „Ämter/Behörden/Öffentliche Verwaltung“ ist – zum Beispiel für die Bezahlung von Strafzetteln – die Überweisung wertmäßig dominierend.